Mitteilungen = Communications

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **83 (1985)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Komponente. Laut einer Studie weisen Kinder mit genügender Zuwendung auch eine bessere körperliche Verfassung auf.
Der Zeitpunkt der Massage muss für den Massierenden und den Säugling günstig liegen. Das absolut wichtigste ist aber die eigene Überzeugung, das Selbstbewusstsein, das volle Dahinterstehen. Die Massage soll als so natürlich angesehen werden wie das Stillen, das Schöppeln, das Wickeln. Sie bietet gute Möglichkeiten, auch den Vater einzubeziehen. Vor allem wenn die Mutter lange stillt, kann die Massage eine positive Auswirkung auf die Vater-Kind-Beziehung haben.
Ich möchte jedoch nicht die Meinung aufkommen lassen, dass die Säuglingsmassage eine absolute Notwendigkeit für eine gesunde Entwicklung sei. Aber vielleicht können Sie durch die dargelegten Erkenntnisse in Ihren beruflichen Alltag etwas Neues hineinbringen oder etwas verändern.
Die Massage soll nicht isoliert abgehandelt werden, sondern zum Beispiel kombiniert mit dem Bad. Wenn sie angewendet wird, dann nicht losgelöst von den andern Verpflichtungen, die man dem Säugling gegenüber erfüllt.
Ich runde meine Ausführungen mit einer Aussage von Pestalozzi über die Liebe ab, mit der die Zuwendung und Massage in hohem Masse zusammenhängen:
«Liebe ist die Urkraft, Anfangs-, Mittel- und Endpunkt aller menschlichen Entwicklung und letzlich ursprünglichstes Gefühl und göttlicher Funke in uns.»

Isabelle Romano ist Hebamme und Lehrerin an der Rotkreuzschule für Krankenpflege, Lindenhof, Bern

Neues aus den Hebammenschulen

Eindrücke von einer Fortbildung mit Professor Galactéros aus der Sicht einer Schülerin

Vom 25. bis 30. Juni 1984 nahm ich an einer Fortbildung zum Thema «Wichtigkeit der Kommunikation und der Psychologie in der Geburtshilfe» von Emmanuel Galactéros aus Lyon teil. Der Kurs fand in Vaumarcus am Neuenburgersee statt.
Als die Schulleiterin unserer Klasse seinerzeit das Kursprogramm zeigte und uns eröffnete, dass eine Schülerin daran teilnehmen dürfe, war für mich gleich klar: Das ist etwas für mich. Die menschlichen Aspekte unseres Berufes, die Psychologie der Kommunikation, Vater- und Mutterschaft waren Themen, die mich sehr interessierten. Eine Sensibilisierung auf diesem Gebiet würde mir sicher viel Neues bringen. Ich meldete mich an und las mit grossem Interesse das Buch von Emmanuel Galactéros «Préparons-nous à te mettre au monde et à t'aimer», das mir anschliessend zugestellt wurde. Ich war begeistert von seinen Methoden, Beschreibungen und Überlegungen. Ich wollte ihn kennenlernen, ihn hören und verstehen.
Am 25. Juni fuhr ich los: Die Sonne schien, die Landschaft zeigte sich von der schönsten Seite, und ich war gespannt, was in den nächsten Tagen passieren würde. Gleich nach der Ankunft wurden mit andern Teilnehmerinnen die ersten Kontakte geknüpft.
Prof. Galactéros und Arie Rubin stellten sich offen und herzlich vor. Ihre kameradschaftliche Art beeindruckte mich. Dr. Galactéros ist Gynäkologe, Geburtshelfer und Psychiater in Lyon. Er unterrichtet Psychologie und Sexologie an der Universität von Lyon. Gleichzeitig ist er Lehrer an der Hebammenschule von «Hôtel-Dieu» in Lyon. Arie Rubin, sein Mitarbeiter und Freund, ist Jogalehrer und für das Turnen verantwortlich. Sie arbeiten seit etwa sieben Jahren zusammen.
Unserer Gruppe bestand aus neun Personen: deutsch- und französischsprechende Hebammen aus der ganzen Schweiz und zwei Schülerinnen, die eine aus Lausanne, ich aus Luzern. Am ersten Tag unterhielten wir uns über unsere Motivationen und Vorstellungen – wichtige Voraussetzung für eine gute Zusammenarbeit. Die unterschiedlichen Meinungen störten die Harmonie nicht im geringsten, sondern förderten die Diskussion. Meine Ängste verschwanden nach kurzer Zeit – ich fühlte mich als jüngste Teilnehmerin angenommen und beteiligte mich aktiv am Programm.
Den folgenden Tag begannen wir mit Videodokumentation, körperlicher Bewegung und Berührung zur Selbsterfahrung. Viel Zeit wurde für Gesprächführungsübungen aufgewendet. Wir ertappten uns bei der Tendenz, Mitteilungen des Gesprächpartners bereits zu interpretieren. Vorurteile beeinträchtigen das Verständnis und die Qualität der Beziehungen stark.
Gegen Ende der Woche redeten wir über Geburtsschmerz und über die stark im Blickfeld stehende Periduralanästhesie. Die Woche war sehr arbeitsintensiv. Es wurde viel mit Videodokumentation gearbeitet, um psychologische Probleme zu veranschaulichen und aufzuzeigen, dass jede Situation persönlich und einmalig ist. Ich fand das sehr wesentlich. Der Kurs war aktuell und vielseitig., Besonders interessant waren die jogaähnlichen Übungen, die wir mit Arie machten. Der Körper mit seinem Bewegungsvermögen und Verhalten ist die Stütze der Affektivität und Beziehungen. Die Symbiose von Körper und Persönlichkeit, die dieser Kurs vermittelte, sprach mich sehr an.
Es wurde mir klar, dass die Kommunikation Grundlinie unseres Berufes ist und bleiben muss. Ich werde in der Praxis versuchen, mich so zu verhalten, dass der Gesprächspartner (Gebärende, Vater) sich frei ausdrücken kann, ohne dass ich seine Gedanken bereits interpretiere. Es handelt sich dabei um eine schwierige Kunst, aber nach meiner Meinung eine wesentliche und mögliche. Ich versuche zu bedenken, dass bei jeder neuen Begegnung eine persönliche Situation vorliegt, die mit viel Takt und Liebe angegangen werden muss.
Sicher werde ich mich für eine weitere Session vom Galactéros-Team anmelden und – wer weiss – vielleicht einmal das Spital in Lyon besichtigen.

Gladys Casalini,
Hebammenschule Luzern

Beachten Sie bitte das Inserat auf Seite 20.

Bücher

Frauen berichten vom Kinderkriegen

Herausgegeben von Doris Reim
Deutscher Taschenbuchverlag München,
Fr. 9.80

Frauen berichten vom Kinderkriegen ... und nicht nur das! Sehr offen und packend erzählen sechzehn Frauen über ihre Gefühle, Freuden, Ängste und Probleme vor und während der Schwangerschaft und unter der Geburt. Ganz wichtig: Auch die Schwierigkeiten, die aus der neuen Familienstruktur entstehen, werden erwähnt. «Ein kleiner Mensch verlangt volle Aufmerksamkeit eines Partners», dadurch werden auch die Beziehungen untereinander neu überdacht, Wichtiges wird Nebensache. Kurzum, in diesem Buch ist wirklich vieles in Worte gefasst über das Frausein im allgemeinen und über das Geborenwerden im speziellen. Ein tolles Buch! S. Forster

Weiterbildung am 92. Schweizerischen Hebammenkongress

Ambulante Geburt – Die Alternative der Mitte

MITTWOCH, 29. Mai 1985, 13.00 bis 17.30 Uhr.

Begrüssung durch die Sektionspräsidentin. Einleitung durch die Tagungsleiterin.

Referate:

- Die Praxis in der Versorgung nach ambulanter Geburt. (Hebamme)
- Die ambulante Geburt aus der Sicht des Arztes. (Arzt)
- Die rechtliche Situation für alle Beteiligten, Frau – Hebamme – Spital. (Jurist)

Arbeit in Gruppen an folgenden Themen:

- Anforderung an die Ausbildung und Fortbildung der Hebammen, welche die Vor- und Nachsorge übernehmen bei ambulanter Geburt.
- Probleme in der Zusammenarbeit und in der Organisation

Freipraktizierende Hebamme ⟷ Spitalhebamme / Freipraktizierende Hebamme / Andere Berufgsgruppen

- Gibt es Lösungsvorschläge?

DONNERSTAG, 30. Mai 1985, 08.30 bis 11.45 Uhr.

Begrüssung und Zusammenfassung durch die Tagungsleiterin. Rapport der Gruppenleiterinnen.

Referat:

- Die Haltung / die Beiträge der Kantone, Gemeinden, Krankenkassen, Familien. (Hebamme)
- Schlussvotum durch die Tagungsleiterin.

Immer mehr Frauen machen von der Möglichkeit Gebrauch, das Wochenbett unmittelbar nach der Geburt zu Hause zu verbringen.
Damit hat sich der Arbeitsbereich der Hebamme wiederum sinnvoll erweitert.
Die Anforderungen seitens der Mutter, des Neugeborenen und der Familie verlangen intaktes Wissen und Können der Hebamme sowie die Fähigkeit zu partnerschaftlichem Verhalten.
Wie bereitet sie sich auf diese umfassende Aufgabe vor?
Wie steht es mit dem gesetzlichen Rahmen, mit Recht und Pflicht für alle Beteiligten – und mit den finanziellen Regelungen?
An dieser Tagung werden sowohl die praktischen Aspekte wie auch gesundheitspolitische und juristische Fragen zur Thematik behandelt.

Tagungspreis für Teilnehmerinnen ohne Festkarte

Mitglieder mit Mitgliederausweis:	Fr. 20.–
Nichtmitglieder:	Fr. 50.–
Schülerinnenmitglieder mit Mitgliederausweis:	Fr. 10.–
Schülerinnen-Nichtmitglieder:	Fr. 25.–

Kolleginnen ohne Festkarte melden sich bitte bis 15. April 1985 mit untenstehendem Talon im Zentralsekretariat an, damit die ungefähre Teilnehmerzahl erfasst werden kann.

Die Programmleiterinnen

Deutsche Schweiz:
Georgette Grossenbacher
Doris Winzeler

Französische Schweiz:
Yvonne Meyer-Leu
Lydia Tièche

Ich nehme an der Weiterbildungstagung teil: 29. Mai ☐ 30. Mai ☐

Name ..... Vorname .....

Adresse .....

Telefon ..... Unterschrift .....

Einsenden an: SHV, Zentralsekretariat, Flurstrasse 26, 3000 Bern 22

Formation permanente du 92e Congrès des sages-femmes suisses

L'accouchement ambulatoire – Solution du juste milieu

MERCREDI 29 mai 1985, de 13 h à 17 h 30.

Salutations de bienvenue par la présidente de section. Introduction par la responsable du cours de formation.

Conférences:

- Pratique des soins après accouchement ambulatoire (sage-femme).
- L'accouchement ambulatoire vu par le médecin (médecin).
- Aspects juridiques de l'événement pour toutes les parties concernées (juriste, femme, sage-femme, médecin).

Travail de groupe sur les thèmes suivants:

- Exigences de formation de base et de perfectionnement pour les sages-femmes intéressées aux soins de la période pré- et postnatale.
- Problèmes de collaboration et d'organisation

sages-femmes indépendantes ⟵ sages-femmes de l'hôpital
sages-femmes indépendantes
autres groupes soignants

- Y a-t-il des propositions de solutions?

JEUDI 30 mai 1985, de 8 h 30 à 11 h 45.

Salutations et résumé de la responsable. Rapport des groupes de travail.

Conférence:

- Attitude, contributions des cantons, communes, caisses-maladie, familles (sage-femme).
- Synthèse et déclaration de clôture de la responsable.

Des femmes, de plus en plus nombreuses, désirent bénéficier de la possibilité de vivre l'immédiate période postnatale à la maison.
La sphère professionnelle de la sage-femme s'en trouve ainsi à nouveau élargie.
Les aspirations de la mère, du nouveau-né et de la famille exigent de la sage-femme des compétences inattaquables et la faculté de s'adapter au rôle de partenaire.
Comment se prépare-t-elle à cette tâche complexe?
Qu'en est-il des dispositions légales, droits et devoirs de chaque partie ... et des règlements financiers?
Lors de cette session on examinera tous les aspects pratiques et juridiques de cette question, ainsi que ceux inhérents à la politique en matière de santé publique.

Prix pour les participantes sans carte de fête

Membres munis de leur carte de membre:	Fr. 20.–
Non-membres:	Fr. 50.–
Elèves sages-femmes munies de leur carte de membre:	Fr. 10.–
Elèves sages-femmes non-membres:	Fr. 25.–

Les collègues sans carte de fête sont priées de s'inscrire au moyen du talon ci-dessous au secrétariat central afin que les responsables puissent connaître le nombre approximatif des participantes.

Les responsables du programme

Suisse allemande:
Georgette Grossenbacher
Doris Winzeler

Suisse romande:
Yvonne Meyer-Leu
Lydia Tièche

Je participe à la formation permanente le 29 mai ☐ 30 mai ☐

Nom ..... Prénom .....

Adresse .....

Téléphone ..... Signature .....

Envoyer à: ASSF, Secrétariat central, Flurstrasse 26, 3000 Bern 22